

i Mitglieder unterstützt sein. Ueber
t. — Zur Zeit zählt die Bauhütte
en Mittwoch eines jeden Monats,

rganisation aufgelöst, hat im December
die Altonaer Bauhütte vorgelegt. Das
t. Zimmeramt und beide Renter unter-
aus breiter Basis sämtliche Bautechniker
Zimmergeschäft betrieben.

er; Th. Rauch, Maurermeister in
sführer; F. W. L. Hundt, Maurer-
Othmarschen, Weißfender. Ehren-
vorsitzender des nordd. Baugewerks-

1. Zweck des Vereins ist, hiesigen
suchen und sich durch Zeugnisse
geltlich behülflich zu sein. Die
ird unterhalten durch Beiträge der
hme des Sonntags, von Morgens
Anmeldungen der Arbeitssuchenden
H. F. Hoepner, Präses; L. Köhler,
Controleur; F. W. Döbereiner,
C. F. Hensler, J. Brandt, Ernst
Rehwin, F. Thölke, J. H. Meyn
männliche und weibliche Arbeiter.

1/4 Stunde vom Flottbeker Bahnhof
mitte Stifungen: J. D. Schütt,
Pastor Biernacki, Arzt; Dr.
dielem vom städtischen Armen-
Tonnen Land. Das nach dem
Völkers und den Maurermeister
le, je für 45 Personen, 2 Männer-
20 Personen, 2 Krankenzimmer,
orin alle 14 Tage, am Sonntag
) Waschkammer, 3 Zimmer für
ir den Ausschuß, sowie im ersten
st enthält einen Desinfectionsosen,
dem Waschraum. — Außerdem ist
zogen ist die Anstalt am 28. resp.
dieselbst zu ihren Fähigkeiten ent-
in Ermangelung einer passenden
de Personen gezahlt, welche jezt
im October 1875 wurden die für
t Schleswig untergebrachten unheil-
e die erforderlichen Vorbereitungen

ts vom 6. Mai 1859, bezw. Wider-
unter Berücksichtigung der Grenz-
gesetz wurde) ist im März 1866,
st, nach dem Gesetz vom 16. August
rmenpflegegen auf die Geist-
tglieder der Kirchenvorstände über-
finden und derselben Hülfe zu
und in den verschiedenen Armen-

roviforen: Eduard Schwedeler,
weiter Vorsteher. — Prediger: J.

Christian Dellew Reventlow, der
ohartigen Plan faßte, zur Abhülfe
Armuth, als auch zur Ausführung
ahlin Benedicta Margaretha geb.
Kapelle, Waijenhaus und Waijen-
n Mitteln. Den 13. Mai 1721
jahre 1739 ging, nach mancherlei
Vorbehalt gewisser Gerechtsame der

tsrath J. D. Baur, vom 4. Febr.
Altonaer Stadtkämmerei belegen
ohnungen für die aufzunehmenden
363 erfolgten Ableben der Wittwe
die jährlichen Interessen genießt.
durch den Prediger 12, die Prot.
t. Von den neu errichteten wird
stischen Armenwesen vergeben.
nmenstoßenden Reiben niedriger
17. Juni 1718 eingeweihte Kirche

und den Kirchhof umschließen. Die aufgenommenen Armen erhalten je 2 eine Wohnung, freien Dorf,
freien Arzt, freie Krankenpflege und Medicamente, und außer einigen Legaten, welche um Weihnachten
und im Laufe des Jahres zur Verteilung kommen, im Sommer wöchentlich 1 \mathcal{M} , im Winter 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{A}
baar; die Wohnungen an der Palmäulenstraße, sowie theilweise auch die auf dem Kirchhofe befindlichen
nach der kl. Mühlenstraße zu belegenen Wohnungen; desgleichen 2 Häuser an der Königstraße werden
zum Theil zum Besten des Stifts vermietet.

Die Verwaltung der Gelder und die Aufsicht über Kirche, Wohnungen und deren Bewohner, ist
zwei regierungsseitig bestellten Provisoren übertragen, die auf unbestimmte Zeit dieses Amt übernehmen
und jährlich dem Magistrat Rechnung ablegen. Der Patron des Stifts ist der jedesmalige älteste
Descendent des ersten Stifters. Derselbe besitzt das jus vocandi des Predigers und des Orga-
nisten und Küsters an der Heiligengeistkirche und außerdem das Recht die oben erwähnten 12 Präbenden
zu vergeben.

Augen- und Ohren-Klinik, Blücherstraße No. 3 und 4, unter Leitung der Dres. med. Auerbach
und Paulsen. Sprechstunden täglich von 12—3 Uhr. Die Aufnahme von Kranken, welche einer
Operation oder längerer Kur bedürfen, kann täglich erfolgen. Prospekte gratis. Arme werden un-
entgeltlich von 9 bis 11 Uhr Vormittags behandelt.

Bade-Anstalten besitzt Altona nur zwei für die bemittelte Classe (Bahnhofstraße 22, wo Bäder
à 90 und 60 \mathcal{A} , und Schulterblatt 113, wo Bäder à 60 \mathcal{A} und im Abonnement billiger zu haben sind.)
Während der Sommerszeit befindet sich am westlichen Ende der Stadt ein Erbbadefloß. Für Altona
genügen diese Anstalten durchaus nicht und ist die Erbauung einer Badeanstalt notwendig, auch
durch ein Legat des im Jahre 1876 hieselbst verstorbenen Bürgerers J. G. Tübber in Aussicht
gestellt, welcher 10,000 \mathcal{M} zur Begründung eines Fonds für Erbauung einer Wasch- und Bade-Anstalt
aussetzte.

Baur'sches Fideicommiss, gestiftet durch den weiland Stabsrath und Bürgermeister J. D. Baur
und dessen Ehefrau H. E. Baur, geborne Soltau, besaß deren ganzes bedeutendes Vermögen, dessen
Aufkünfte nach Abzug einer beträchtlichen jährlichen Rente für das Gräflin v. Reventlow'sche Armenstift
und verschiedener von der Frau Stabsrath Baur angeordneter fortlaufender Unterstützungen an Hülfis-
bedürftige, stiftungsgemäß zur besseren physischen und moralischen Erziehung der armen christlichen
Jugend in Altona und Ottenfen, vorzüglich in den earlieren Lebensjahren verwandt werden. — Nach
den näheren Bestimmungen über die Verwendung des Vermächtnisses vom 11. Juli 1834 sollten zunächst
zwei Warteisulen, jede für 200 Kinder aus Altona und Ottenfen berechnet, gegründet werden. Die
erste dieser Warteisulen ist den 28. Mai 1867 eröffnet; die seit 1812 bestehende zweite Warteisule
erhielt angemessene Unterhaltungsbeiträge, und ist seit 1872 ebenfalls übernommen; an Ottenfen ist
die zur Gründung und Unterhaltung einer eigenen Warteisule erforderliche Summe ausgezahlt und
dieselbst ein Schulgebäude in der Reichenstraße erbaut. Dazu kommen seit 1870 Beiträge zur Ein-
richtung und Unterhaltung des Rettungshauses in Altona für verwaarloste Kinder (siehe Seite 267)
und seit 1874 zur Unterhaltung der ersten Altonaer Krippe (siehe dieselbe). — Zeitige Administra-
toren sind Senator Heße und Rechtsanwält C. Lübber.

Bezirks-Commissariat der provincialständischen Brandversicherungs-Anstalt der Provinz Schleswig-
Holstein. Bureau: im Rathhause, geöffnet Morgens von 9—1 Uhr. — Bezirks-Commissar C. Meinde.
Es sind in diesem Bureau im Monat März eines jeden Jahres die Brandcasenbeiträge einzuzahlen.
Anträge auf Ein- oder Umgehörungen von Gebäuden, sowie Anzeige über stattgehabten Brandschaden,
Veränderungen der Feuer-Anlagen und in der Benützungart der Gebäude, wodurch eine Veränderung
in der Tarification eintritt, sind ebenfalls dajelbst zu beschaffen. — Die früher von der Brand-Com-
mission erhobenen Einschreibegelder und Zulagegelder für neu eintarirte Gebäude oder für Erhöhung
des Versicherungswertes alter Gebäude, sowie Transportgelder für Umgehörungen von Gebäuden sind
wegfällig geworden; dagegen sind die Gebühren für Ein- und Nachtarirung der Gebäude zur ständischen
Brandcasse mit 7 \mathcal{M} 80 \mathcal{S} bis zu einem Versicherungswert von \mathcal{M} 7000 — und 1 \mathcal{M} für jede 2000 \mathcal{M}
Versicherungswert mehr, zu zahlen. Bei Nachtarirung alter Gebäude wird nur für die sich ergebende
erhöhte Versicherungssumme diese Tarificationsgebühr berechnet. (Diese Tarificationsgebühr siehe im
VIII. Abschnitt.)

Bibel-Gesellschaft, Hamburg-Altonaer. (1814 gegründet.) Das Lager für Altona, Stadt und
Land, ist zur Zeit bei Pastor Thomjen, Behnstraße 9, und bei Pastor Ludwig, gr. Freiheit 23. Preis
2 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} .

Bildungs-Verein. (Früher „Feierabend-Verein“.) Von hiesigen Bürgern und Einwohnern durch
freiwillige Beiträge im Jahre 1844 gegründet, um jedem Gewerbetreibenden ohne Unterschied des Ranges
und Standes Gelegenheit und Mittel zu geben, seine freie Zeit auf eine nützliche Weise, namentlich
zur Aneignung und Vermehrung der notwendigen Kenntnisse für das bürgerliche Leben, sowie zur
Bildung und Bereicherung von Geist und Herz zu verwenden. Die Leitung des Vereins befehlet ein aus
8 Mitgliedern bestehender Vorstand: Carl Steinicke, Vorsitzender; G. Schwabe, Vice-Vorsitzender; M.
Reitel, Cassirer; J. Ohage, Schriftführer; F. Viehl, Bibliothekar; H. Prediger, Inventarverwalter;
Trosdahl und Sönlken, Weißiger. Das Local befindet sich kl. Freiheit 12, vom 1. Mai 1877 ab
Kirchenst. 14. Lehr- und Uebungszimmer sind während des ganzen Tages für die Mitglieder und
eingeführte Fremde geöffnet. Der Unterricht wird erteilt in deutscher Sprache, Zeichen, Quartett-
und Elementargefang, Rechnen, Schreiben, Buchführung, Geometrie, Turnen und Declamation. Außerdem
werden an einem Abend in der Woche Vorträge verschiedenen Inhalts gehalten. Der Unterricht wird nach
Maßgabe eines vom Vorstande entworfenen Stundenplans an den Wochentagen Abends von 8—10 1/2 Uhr
erteilt. — Der monatliche Beitrag beträgt 60 \mathcal{A} , wofür die Miete, Heizung und Beleuchtung des Locals
außerdem Honorar der Lehrer, Anschaffung von Utensilien, in- und ausländischer Zeitungen befehlet
wird. Wer als Mitglied Aufnahme findet, zahlt zum Besten der Bibliothekscasse ein Eintrittsgeld von
30 \mathcal{A} . Die Zahl der Mitglieder beträgt zur Zeit 200. Eine aus reichlich 900 Bänden bestehende
Bibliothek, die durch den nachbleibenden Ueberfluß der Einnahme vergrößert wird, steht den Mitgliedern
zur Disposition. Für wirkliche Invaliden ist der Zutritt zum Local, sowie die Theilnahme am Unter-
richt unentgeltlich. Fremde, sowie hiesige Nichtmitglieder können sich durch Mitglieder einführen lassen.